

REZENSION

Kompetent
und sachlich

BAYREUTH. Rechtzeitig zu den Bayreuther Festspielen legt der Pianist Detlev Eisinger seine Einführungs-Doppel-CD zu Richard Wagners spätem Meisterwerk „Parsifal“ vor. Wie bei seinen bisherigen Werkeinführungen zu Beethovens Klaviersonaten sowie zu „Lohengrin“ und „Tristan“, ist auch hier eine kompetente und wohl-tuend sachliche Werkeinführung entstanden.

Sachlich ist diese Doppel-CD insbesondere im Vergleich zu den Wagner-Vorträgen von Stefan Mickisch. Mickisch hält sich bei seinen Veranstaltungen zunehmend lange bei Nebensächlichkeiten auf – so zu Vergleichsbeispielen, die oftmals mit den in Rede stehenden Wagner-Melodien kaum mehr als die Tonart gemeinsam haben. Eine regelrechte Marotte Mickischs sind die angeblichen Beziehungen der Tonarten zu den Sternzeichen. Zwar ist es bei ihm immer wieder interessant, zu verfolgen, wie die einzelnen Komponisten mit den unterschiedlichen Tonarten umgegangen sind, doch scheint es für seine Ansichten hinsichtlich der Tierkreiszeichen so gut wie keine verbalen Belege bei den Komponisten – etwa in Briefdokumenten – zu geben. So wirkt Mickischs Ansatz hier sehr spekulativ. Darüber hinaus, und das ist noch wichtiger, rauben seine exorbitanten Querverbindungen wertvolle Zeit – und die ist für die Hauptsache erforderlich –, zumal, wenn man, wie bei Wagner, in rund zwei Stunden ein Werk behandeln und erklären muss, das selbst etwa doppelt so lang ist.

Die Zeit genutzt

Detlev Eisinger dagegen, der ja von 2002 bis 2008 selbst für den Richard-Wagner-Verband Bayreuth Einführungs-vorträge zu den Festspielen hielt, verzichtet auf derartige Umschweife. So hat er die volle Länge einer Doppel-CD für jedes Werk Zeit, um wirklich Wagners Text und Komposition zu erklären. Beim „Parsifal“ erfahren wir, wie Wagner von Ansätzen bei „Lohengrin“ und „Tristan“ dazu kam, den höchst komplexen Stoff über das Abendmahl, Passions-Nachwehen, menschliches Leid und göttliche Erlösung zu verarbeiten. Während bei Mickisch wichtige Bezeichnungen wie „Wundermotiv“ nicht einmal fallen, erwähnt Eisinger die bestimmenden Leit-motive des „Parsifal“-Kosmos beim Namen und führt sowohl sie als auch ihre wichtigsten Varianten am Klavier plastisch vor. Zudem hilft sein Ansatz ohne lange Umschweife dabei, den Textinhalt der Wagner'schen Musikdramen wie eine Geschichte mitzubekommen, während man bei Mickischs langen Umwegen leicht den sprich-wörtlichen „roten Faden“ verliert.

Eisinger löst auf seiner „Parsifal“-Doppel-CD ein entscheidendes Problem von Opern-Einführungen am Klavier genial. Da ein einzelner Interpret schwerlich den Gesang – noch dazu der unterschiedlichsten Stimmgattungen – qualitativ ansprechend zumindest andeuten kann, spricht er wichtige Texte des Bühnenweihfestspiels „Parsifal“ während seiner Klavier-Beispiele geschickt schauspielerisch deklamatorisch.

Stringente Einführung

Es kann kaum einen Zweifel geben: Die sachlichsten, angemessensten Wagner-Einführungen, die in den letzten Jahren in Bayreuth zu hören waren, hielt Sven Friedrich 2009 und 2010 zu den Festspielen. Friedrichs Veranstaltungen hatten auch den nicht zu unterschätzenden Vorteil, dass er keine Klavier-Matinee durchführte, sondern die Musikbeispiele von CD oder Schallplatte mit echtem Orchester- und Stimmklang präsentierte, so dass gewissermaßen die Zitate im farblichen Originalzustand erklangen. Es ist außerordentlich zu bedauern, dass Friedrich während der Umbaumaßnahmen im Richard-Wagner-Museum diese Veranstaltungen nicht an einem Ersatzort, etwa in der Stadthalle, anbietet. Sachlicher, stringenter und damit mehr wirkliche „Einführung“ als die manchmal zur Wagner-Show verkommenden Präsentationen Mickischs sind die drei Doppel-CDs zu „Lohengrin“, „Tristan“ sowie jetzt „Parsifal“, die Detlev Eisinger in den letzten Jahren bei der Firma Musicom in Münster herausbrachte, allemal!

Sönke Remmert



Sie setzen auf die verbindende Wirkung von Kunst: Der Bayreuther Künstler Werner Geister (rechts), früherer Vorsitzender des Bayreuther Kunstvereins, vor seinem Bild „Sinnsation“ in Sepia zusammen mit Lutz-Benno Kracke, Vorsitzender von focus-europa. Foto: Wunner

Aus Kennenlernen wird Freundschaft

Ausstellung von focus-europa in Krakau – 16 Künstler präsentieren 70 Exponate

KRAKAU/NEUDROSSENFELD
Von Horst Wunner

Auf politischer Ebene gibt es zwischen Deutschland und Polen oft noch Missverständnisse, in der Kunst dagegen bestehen keine Berührungängste. Die Künstlervereinigung focus-europa mit Sitz in Neudrossenfeld ist derzeit in Krakau im Ortsteil Nowa Huta präsent mit 70 Exponaten von 16 fränkischen Künstlern und wurde dort mit offenen Armen aufgenommen. Gemeinsam mit zehn polnischen Künstlern werden in der Galerie des Kulturzentrums Gemälde, Zeichnungen, Kunstfotografien und Skulpturen bis Ende Juli gezeigt. Grenzen aufgehoben und neue Verbindungen geschaffen.

Bei der Vernissage freute sich Vorsit-

zender Lutz-Benno Kracke, selbst Kunstmaler, dass es nun zu dieser Begegnung kam, nachdem bereits im Jahre 2010 fünf Künstler aus der Umgebung von Krakau mit Professor Andrzej Glowacky an der Spitze an der 6. Internationalen Contemporary Art auf der Kulmbacher Plassenburg teilgenommen haben. Durch die Kunst und mit der Kunst sollen Netzwerke geknüpft werden, um die Kommunikation innerhalb Europas zu verbessern, sagte Kracke. „Die Kunstaussstellung in Nowa Huta ist die Verwirklichung dieser Idee.“

Auch Kurator Udo Rödel aus München, Dozent für Kunst am Staatsinstitut in Bayreuth, der zusammen mit Ausstellungsmacher Sebastian Waßmann die Ausstellung aufbaute, wertet die

Öffnung in den Osten als ein Geschenk. „Wir sind angekommen, aus dem Kennenlernen wird Freundschaft, ein regionales Zusammenwachsen.“ Und Glowacky ergänzte, die Ausstellung focus-europa sei als ein Zeichen für ein neues grenzenloses Europa zu verstehen.

Die fränkischen Künstler machten Eindruck mit ihren Darstellungen vom Expressionismus bis zum Gegenständlichen. Die Gemälde umfassen die verschiedensten Techniken von Acryl, Lack auf Hartfaser, Mischtechnik auf Leinwand bis zu Blei-, Bunt-, Filzstiftzeichnungen und Tempera. Interessant der Vergleich zu den polnischen Objekten, wo die Modernität und oft geballte Aggressivität vorherrschen. Mit angereist waren auch Gerd Kraus aus Bad Bern- eck, Sebastian Waßmann aus Ober-

preuschwitz, Tobias Ott aus Hof, Werner Geister aus Bayreuth und Bernd Wagner aus Lauf. Sie alle genossen den künstlerischen Gedankenaustausch, wollen sich beim im nächsten Jahr geplanten Workshop in Rzeszowie (Polen) wiedersehen. Zu den Ausstellern gehörten noch Roland Friedrich aus Wernstein, Gudrun Schüler, Lucie Kazda, Wieland Prechtl (alle aus Bayreuth), Gustl Freymüller aus Eckersdorf, Harald Burger aus Kulmbach, Heinz Wölfel aus Helmbrechts, Monika Pellkofer-Grißhammer aus Ahorntal und Marek Karakasevic aus Münchenberg.

Und wie sagte doch ein polnischer Besucher: „Es ist Zeit geworden, dass wir wieder ganz normal über Kunst reden und diskutieren können, fernab ideologischer Barrieren.“

Königsfamilie eröffnet Kindercamp

Prominente Gesprächspartner und herausragende Musikkünstler in Neudrossenfeld

BAYREUTH

Am Vortag der Premiere der Bayreuther Festspiele präsentiert das dritte Bayreuther Benefizkonzert der Stiftung Internationales Kindercamp Villa Sans Souci am 24. Juli hochkarätige internationale Gäste. Unter ihnen der Cellist Jan Vogler und Geigerin Mira Wang.

Von Afrika lernen. Das können die Gäste des Kindercamp-Forums „Musik im Dialog“. Um „Glaube, Liebe, Hoffnung. Die Kraft der Musik“ geht es bei dem Expertengespräch zum anschließenden Benefizkonzert. Semane Bonolo Molotlegi, die sozial engagierte Mutter des Königs der Royal Bafokeng Nation in Südafrika, und Nigerias Menschenrechtler Monsignore Obiora Ike, der in seiner Heimat nur knapp einem Mordanschlag entkam, stellen sich der Diskussion mit ZDF-Intendant Markus Schächter und MDR-Chefredakteur Wolfgang Kenne-mich. Mit dabei auch die musikbegeisterte TV-Ärztin Antje-Katrin Kühnemann und Christian Leins, Vorstandsmitglied der Bertelsmann-Stiftung.

Am Vortag der Premiere der 100. Bayreuther Festspiele steht Bayreuth wieder ganz im Zeichen der deutsch-amerikanischen Kinderstiftung, die zu ihrem dritten Musik- und Dialog-Programm Kindercamp in Concert diesmal in die Dreifaltigkeitskirche nach Neudrossenfeld bei Bayreuth einlädt. Pianistin Hélène Grimaud, Wagner-Sängerin Anja Silja, TV-Moderatorin Nina Ruge und Dirigent Christian Thielemann, alle Mitglieder des Kindercamp-Kuratoriums, sorgen bereits bei der Kindercamp-Premiere 2009 in der Villa Wahnfried für bewegende Momente. 2010 stand das irische Gesangstrio The Priests mit seinem einzigen Deutschlandkonzert im Mittelpunkt der Benefizveranstaltung in der Bayreuther Schlosskirche. „Ich bewundere dieses wichtige und dynamische Projekt“, und „wir

freuen uns, einen kleinen Beitrag leisten zu können“, resümiert Jan Vogler, der mit seiner deutsch-chinesischen Familie in diesem Jahr nach Bayreuth anreist. Erstmals und nur für Kindercamp in Concert tritt das in Dresden und New York beheimatete Künstlerhepaar Vogler-Wang mit seinen beiden Töchtern Cecilia und Brinja auf. Auf diese musikalische Überraschung dürfen die Zuhörer besonders gespannt sein. Hautnah dabei sein und helfen. Das Internationale Kindercamp Villa Sans Souci folgt mit seinem Stiftungsziel der erfolgreichen

„Therapie der Lebensfreude“ von US-Schauspieler Paul Newman für mental und physisch erkrankte Kinder und Jugendliche.

INFO Tickets unter www.kindercamp.org und www.kindercamp-in-concert.de



Semane Bonolo Molotlegi



Cellist Jan Vogler und die Geigerin Mira Wang gehören zu den musikalischen Gästen des Kindercamps in Concert 2011. Fotos: red



DAS PROGRAMM

Am Sonntag, 24. Juli, findet das Kindercamp in Concert in der Dreifaltigkeitskirche in Neudrossenfeld statt. Von 17.15 bis 18.30 Uhr ist der erste Teil der Veranstaltung mit folgenden Programmpunkten vorgesehen:

► Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Stadt Bayreuth, Michael Hohl, sowie durch Claus Bergmann, Pfarrer der Dreifaltigkeitskirche.

► Marc Aisenbrey im Zwiegespräch mit Lorenz Caffier, Innenminister von Mecklenburg-Vorpommern, und Professor Karl H. Welte, Leiter der Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, Kinderklinik der Medizinischen Hochschule Hannover.

► Nachwuchschor der Aurelius-Sängerknaben Calw „Along the road together“, dem Kindercamp gewidmet von Eric Woolfson.

► „El Chico“, Heinz Lemmermann „Frieden für die Kinder dieser Erde“, Walter Geiger, Klaus Kreuzeder, Saxofonist.

► „Angel's Desire“, Klaus Kreuzeder.

► „Georgia on my mind“, Hoagy Carmichael.

► „What a wonderful world“, Bob Thiele Duo Klaus-Peter Riemer/Torsten Laux, Flötist & Organist.

► Johann Sebastian Bach „Largo e dolce, 2. Satz aus der Flötensonate h-Moll“ BWV 1030 Wolfgang Amadeus Mozart „Allegro, 1. Satz aus der Flöten- sonate C-Dur“ KV 14, Torsten Laux

► J. S. Bach „Adagio, 2. Satz aus der Flöten- sonate g-Moll“ BWV 1020, Meditation „Vater unser“ für Flöte und Orgel

► Von 18.30 bis 19 Uhr steht das Con- certo Aperitivo an, der Bürgermeister

von Neudrossenfeld, Dieter Schaar, begrüßt.

► Von 19 bis 20.30 Uhr folgt Teil 2 des Kindercamps in Concert.

► Jan Vogler und Mira Wang spielen Wolfgang Amadeus Mozart Duo G-Dur KV 423 für Violine und Violoncello

► Cecilia und Brinja Vogler „Musikalische Überraschung“.

► Jan Vogler & Mira Wang, Maurice Ravel „Sonate für Violine und Violoncello“.

► Ab 20.30 Uhr Transfer nach Bayreuth in den Aktienkeller der Brauerei Maisel.

► 21 Uhr Empfang im Aktienkeller

► 21.30 Uhr Gala-Diner gestaltet von Kindercamp-Kuratoriumsmitglied Eva Herrmann und ihrem Mann, Sternekoch Alexander Herrmann.